Pädagogische Konzeption

Kita „Zwergenland“

Kita „Zwergenland“
Klosterstr.4
16775 Gransee
Tel. 03306/751322
E-Mail: zwergenland@gransee.de

Die Kindertagesstätten „Zwergenland“
befinden sich in der Trägerschaft des
Amtes Gransee und Gemeinden
Abteilung Ordnung/Kita/Schulen
Baustraße 56
16775 Gransee
Tel. 03306/751-301
Fax 03306/751-127
E-Mail: k.schroeder@gransee.de
Internet: www.gransee.de

Gliederung der Konzeption der Kita „Zwergenland“

		Seite
1	Unsere Kita stellt sich vor	2 - 4
2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	5
2.1	Bildungsauftrag und Ziele der Kita	5
2.2	Bild vom Kind	6
2.3	Rechte und Beteiligung von Kindern	6
2.4	Rolle des Erzieher/-innen	7
3	Umsetzung der Bildungsbereiche	9
3.1	Bildungsbereiche	9
3.1.1	Körper, Bewegung und Gesundheit	9
3.1.2	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	10
3.1.3	Musik	12
3.1.4	Darstellen und Gestalten	12
3.1.5	Mathematik und Naturwissenschaften	13
3.1.6	Soziales Leben	15
3.2	Stellenwert des Spiels	15
3.3	Beobachten und Dokumentieren	16
4	Tagesablauf/Besondere Tagesangebote	17
5	Regeln der Kita	18
6	Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen	19
7	Zusammenarbeit	21
8	Öffentlichkeitsarbeit	26
9	Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung	27
9.1	Schutz von Kindern vor Gewalt und Grenzverletzungen	
10	Interkulturelle Erziehung und Offenheit	28
11	Beschwerdemanagement	29
12	Qualitätsmanagement	31

1 Unsere Kita stellt sich vor

Seit Juni 2000 trägt unsere Einrichtung den Namen Kindertagesstätte „Zwergenland“
Die Kindertagesstätte „Zwergenland“ setzt sich zusammen aus den Standorten Gransee, Str. des Friedens 8 und Altlüdersdorf, Alte Dorfstr. 1. Träger beider Einrichtungen ist das Amt Gransee und Gemeinden.

Durch den geplanten Umbau des Kitagebäudes in Altlüdersdorf ziehen wir ersatzweise in das Gebäude am Klosterplatz.
Nach der Fertigstellung am alten Standort, Altlüdersdorf, Alte Dorfstr.1, können wir dann im neuen Anbau 12 Krippenkinder und im sanierten Altbau 24 Kindergartenkinder begrüßen.
Nach dem jetzigen Stand öffnen sich die Türen im Juni/Juli 2022 in der Kita Klosterstraße 4, in Gransee. Vorher befand sich in diesem Gebäude die AOK. Durch Umbauarbeiten wurde dieses Haus zur Kita umgewandelt, damit während der Baumaßnahmen am Standort Str. des Friedens 8 keine Einschränkungen für Kinder, Eltern und Beschäftigte entstehen. Jetzt soll dieses Gebäude auch als Ausweichquartier für unsere Altlüdersdorfer Kinder dienen.
Es bietet im Innen- und Außenbereich Platz zum Spielen, Entdecken und Erkunden.
Genutzt wird nur der untere Bereich für unsere Krippen- und Kindergartenkinder.
Auch wenn der Außenbereich aufgrund der städtischen Zentrumslage naturgemäß nicht riesengroß sein kann, wollen wir das Thema Natur und Heimat durch entdeckerfreundliche Gestaltung in den Vordergrund setzen. Spaziergänge entlang der Stadtmauer, Besuche der öffentlichen Spielplätze, des Fischers, Museen, Stadttor und vieles mehr sollen den Kindern ihren Heimatort näher bringen.
Mit Rutsche, Schaukeln, kleinen Häuschen, Sandkasten, Rollerstrecke und Bäumen sowie Sträuchern ist für viel Abwechslung an der frischen Luft gesorgt. Sitzecken im Außenbereich ermöglichen darüber hinaus auch das Essen im Freien.

Allgemeine Fakten auf einen Blick:

Gesamtkapazität:	30 Plätze derzeitig
Öffnungszeiten:	6:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Essenversorgung:	Vollverpflegung (Frühstück, Obst-Gemüse, Mittag, Vesper, Getränke) unter Berücksichtigung von Besonderheiten (Allergien usw.)
Essenanbieter:	Löwenmenü – Wysozki, Löwenberg Das Mittagessen wird täglich frisch angeliefert- Frühstück und Vesper werden in der Kita zubereitet.
Pädagogischer Ansatz:	situationsorientiert / teiloffen – jedes Kind hat seine feste Bezugserzieherin, - gruppe und Gruppenraum.

Lied vom Zwergenland

Das Lied vom Zwergenland ist unser Kindergartenlied dessen Text wir aus Anlass des 35-jährigen Bestehens unserer Einrichtung im Juni 2000 selbst aufgeschrieben haben. Der Inhalt des Liedes spiegelt das Leben in unserem Haus wieder und wird sehr gern von den Kindern gesungen.

Lied vom Zwergenland

nach der Melodie: „Eine Seefahrt, die ist lustig ...“

1. Morgens früh, ganz leis´ und sacht,
   wenn das Zwergenland erwacht,
   kommen Zwerge, Groß und Klein,
   wollen hier gern fröhlich sein.

   Refrain: Hollahi, hollaho, hollahia-hia-hia, hollaho

2. Zwerge zappeln hin und her,
   stille sitzen fällt uns schwer,
   Singen, basteln, lachen, toben,
   könnt uns aber trotzdem loben!

3. Zwerge spielen gern im Sand,
   ob mit Schippe oder Hand.
   Sind die Hosen mal nicht rein,
   Zwerge finden so was fein.

4. Mittags halten wir gern Ruh´,
   uns´re Augen fallen zu,
   aber dann mit Saus und Braus
   geht es auf den Spielplatz raus.

5. Geh´n die Zwerge dann nach Haus,
   sehen viele traurig aus,
   kommen morgen angerannt:
   Hallo, liebes Zwergenland!!!

2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

2.1 Bildungsauftrag und Ziele der Kita

Bildung findet im Spiel statt. Wir unterstützen die Kinder in ihrer eigenen Kreativität, ermutigen sie zum Nachfragen und ausprobieren. Wir bieten ihnen vielfältige Möglichkeiten Erfahrungen zu sammeln.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein.

Die Förderung orientiert sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten sowie den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und seiner ethischen Herkunft.

Unser Anliegen ist es,

- jedem Kind Gehör zu schenken,
- die Eigenmotivation zu fördern,
- Raum zum Spielen und Kind sein zu geben,
- Selbstwertgefühl zu fördern sowie
- das einzelne Kind als Individuum zu bestärken.

Auf der Grundlage des Brandenburgischen Kitagesetzes, bedeutet dies, ständig unsere Einstellung und unsere Handlungen den Kindern gegenüber zu überprüfen.

Ziele

Das Leben in unserer Kindertagesstätte bietet den Kindern viele Möglichkeiten, Erfahrungen im Umgang mit sich selbst, mit anderen Kindern und mit ihrer Umwelt auf eine andere Art und Weise als im Familienleben zu gewinnen. Damit können wir einen eigenständigen Beitrag in der Erziehung und Bildung der Kinder leisten, Familienerziehung unterstützen bzw. ergänzen und die Kinder auf die Schule vorbereiten.

Es erscheint uns wichtig, dass die Kinder umfangreiche Lebenserfahrungen sammeln, für sich als Einzelperson und als Teil einer Lebensgemeinschaft.

Erfahrungslernen und das Lernen im Spiel sind wichtige Aspekte für die Arbeit in unserem Team.

2.2 Bild vom Kind

Wir erkennen frühkindliche Bildung als das selbstständige Bemühen des Kindes um Wissensaneignung und Handlungskompetenz und als Anteil des Kindes an seiner eigenen Entwicklung.

Deshalb betrachten wir das Kind als aktives Wesen, das seiner sozialen, kulturellen und natürlichen Umgebung wie ein Forscher gegenübertritt.

Ein Kind setzt Neues in Beziehung mit bereits Gelerntem und füllt so unaufhörlich seinen „Erfahrungstopf“.

Uns ist wichtig, dass die Kinder in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Liebe ihre Erfahrungen machen können. Sie sollen u. a. lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihr eigenes Handeln zu steuern sowie ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle und die der anderen Kinder zu erkennen und diese soweit wie möglich berücksichtigen und befriedigen.

Wir sehen die Kinder als gleichberechtigte Partner und sorgen dafür, dass sie vielfältige Lern- und Experimentiergelegenheiten erhalten, wie zum Beispiel beim Gestalten, Darstellen, Musizieren, sich bewegen und miteinander kommunizieren.

Wir wollen den Kindern alle Möglichkeiten eröffnen, sich ganzheitlich zu entwickeln.

2.3 Rechte und Beteiligung von Kindern

Wir setzen uns für die Kinder ein und sorgen dafür, dass sie ihre Rechte in unserer Einrichtung wahrnehmen und ausleben können.

Recht auf:

- individuelle Entwicklung,
- einen Platz in der Gemeinschaft, der Gruppe und in der Kindertagesstätte,
- den Schutz der Gemeinschaft,
- sich zurückziehen zu können,
- eigene Entscheidungen,
- individuelle Förderung,
- die Wahrung seiner ethischen Kultur,
- die Achtung seiner Persönlichkeit sowie
- Geborgenheit und Zuwendung.

Jeder Erzieher unserer Kindertagesstätte schafft durch sein Verhalten eine Atmosphäre in der Entfaltung und Entwicklung jedes Kindes möglich sind.

Um das Mitbestimmungsrecht der Kinder zu sichern, werden sie an vielen Entscheidungen beteiligt:

- Gestaltung von Kindergeburtstagen,
- Gestaltung des Hauses und des Gruppenraumes,
- Gestaltung von Festen und Höhepunkten,
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften,
- am Speiseplan,
- in welchem Raum der Kindertagesstätte sie spielen möchten,
- bei der Mülltrennung,
- beim Tischdienst sowie
- Ordnung halten in der Garderobe, im Gruppenraum und auf dem Spielplatz.

Wir möchten die Kinder befähigen, häufiger selbstständige Absprachen zu treffen, sich kritisch und freundschaftlich auseinanderzusetzen.

- Konflikte selbst zu lösen
- Entscheidungen zu treffen
- kritisch zu sein
- Kritik anzunehmen

Wir trauen den Kindern zu, gemeinsam Verantwortung für Aktivitäten zu übernehmen, begleiten sie als Beobachter und Helfer.

2.4 Rolle Erzieher

Neben den Eltern ist der Erzieher eine der wichtigsten Personen im Leben der Kinder. Die Kinder brauchen gute und sichere Beziehungen, durch die sie Anerkennung und Wohlbefinden erfahren.

Wir als Erzieher bringen uns täglich selbst ins Spiel und in die Lebenssituation des Kindes ein. Durch sein Verhalten schafft der Erzieher eine Atmosphäre, in der Entfaltung und Entwicklung möglich sind:

- Einfühlungsvermögen, sich in die Lage und die Gefühlswelt des Kindes versetzen zu können,
- Verlässlichkeit, d.h. „Du kannst sicher sein, dass ich für dich da bin, wenn du mich brauchst.“,
- für die Kinder Zeit haben,
- die Bedürfnisse des Kindes ernst nehmen und
- die Kinder ermutigen, ihnen etwas zuzutrauen.

Daraus ergibt sich für jeden Erzieher in unserem Team:

- die eigene Arbeit ständig zu analysieren und zu reflektieren,
- den Austausch im Team aufrechtzuerhalten,
- den Kontakt zu den Eltern zu sichern,
- Verbindungen zur Öffentlichkeit und zu anderen Partnern zu schaffen sowie
- die Kinder beobachten und den Entwicklungsstand zu dokumentieren.

Das bedeutet wiederum ständig:

- an der eigenen Fortbildung und der Fachkompetenz interessiert zu sein,
- sich selbst zu überprüfen,
- sich auszutauschen und neue Ideen umzusetzen.

3 Umsetzung der Bildungsbereiche

Die sechs Bildungsbereiche stellen keine abgegrenzten Lerngebiete dar, vielmehr überschneiden und durchdringen sie sich im komplexen Alltag der Kindertagesstätte.

Sowie die Lebenserfahrung ohne Sprache nicht auskommt und Sprachförderung beim Spielen und Gestalten geschieht, bestehen auch Zusammenhänge zwischen körperlicher und geistiger Entwicklung.

Die Bildungsbereiche geben unserer pädagogischen Arbeit den Rahmen, der Planung unserer Arbeit eine Orientierung und unserer Analyse ein Auswertungsmuster.

Die Bildungsbereiche sind untereinander gleichrangig.

3.1 Bildungsbereiche

3.1.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Jedes Kind hat ein großes Potenzial an Bewegungsimpulsen. Es sammelt über seine Körperbewegung die vielfältigsten Erfahrungen. Deshalb legen wir sehr großen Wert darauf, über den ganzen Tag den Kindern die unterschiedlichsten Bewegungsabläufe zu ermöglichen, z. B. durch

- viel Bewegung an der frischen Luft (2 - 3 Stunden) sowie
- wöchentliche Sportstunde (mindestens 1x pro Woche).

Um den Bewegungsdrang der Kinder entsprechen zu können nutzen wir unsere standortgegebenen Spielmöglichkeiten und unternehmen Spaziergänge in die nähere Umgebung z.B. Stadtwald, Spielplatz auf dem Platz der Jugend, Stadtmauer, Geronsee.

Während des Spiels können sich die Kinder die unterschiedlichsten Bewegungsmaterialien nehmen und sich „Bewegungsbaustellen“ errichten.

Unterschiedliche Höhepunkte und Aktivitäten werden genutzt, um Körpergeschicklichkeit zu demonstrieren und den Wettkampfgeist zu fördern. Das Bewegungsinteresse wird entwickelt bzw. das Gesundheitsbewusstsein unserer Kinder gefördert.

Wir legen größten Wert auf gesunde Ernährung:

- tägliches Frühstücks- und Vesperbuffett, das in der Kindertagesstätte für alle Kinder vorbereitet wird, wie:

- verschiedene Brotsorten und Brötchen,
- verschiedene Wurst und Käsesorten,
- verschiedene Aufstriche (Marmelade, Honig),
- Cornflakes, Müsli, Joghurt
- Tee und Milch
- und ein tägliches frisches Obst- und Gemüseangebot.

Die Kinder haben die Möglichkeit, je nach Wunsch, ihr Frühstück selbst zusammen zustellen und allein anzurichten. Sie werden befähigt, sich selbst zu bedienen und lernen die Tischregeln einzuhalten.
Das Vesperangebot verläuft in einem 4-wöchigen Rhythmus und hängt in der Kita aus. Regelmäßig erfolgt dazu mit den Vertretern der Essenfirma ein reger Austausch.

3.1.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Im sprachlichen Umgang miteinander und mit Erwachsenen lernen Kinder:
- zu reden,
- zu verhandeln,
- sich mitzuteilen,
- ihre Wünsche, ihre Kritik zu äußern,
- zuzuhören und nachzufragen.

Um das zu können, gibt es bei uns die unterschiedlichsten Lernangebote:

- Sprachspiele (mit Wort und Gesang),
- Bereitstellen von Materialien, wie CDs, Kassetten, Spielen, Rätseln, Reimen, Bildmaterial, Büchern, und Kinderzeitschriften,
- Bereitstellen von Schriftzeichen und Zahlen,
- Berichten über Erlebtes,
- sprachliche Aktivitäten und Höhepunkte planen, vorbereiten usw.,
- Geschichten erfinden sowie
- viele Besuche in der Bibliothek in Gransee

Die enge Zusammenarbeit mit der Bibliothek ermöglicht den Kindern, auf vielfältigste Weise zu kommunizieren und Sprache zu fördern.

Um die sprachlichen Kompetenzen aller Kinder zu unterstützen, werden jährlich

- Sprachstandserhebungen

durchgeführt. Diese legen fest, welche Kinder unserer Einrichtung besondere Förderung brauchen und erhalten.

Frau Liese und Frau Zepernick übernehmen mit der kompensatorischen Sprachförderung die wichtigen Bereiche wie:

- Spontansprache und Redefluss,
- Wortschatz und Artikulation,
- Grammatik und Sprache hören und erkennen sowie
- genaues Zuhören und Wiedergeben.

Die Fördereinheiten enthalten eine strukturierte Aufgabensammlung für eine 12 bis 14-wöchige Förderphase. Diese Förderphasen werden im täglichen Arbeitsablauf integriert.

Sprachliche Förderung der Kinder von 0-3 Jahren

Unser Ziel ist es, für die Kinder eine sprachanregende Umgebung zu schaffen und die sprachpädagogische Arbeit zum ständigen Wegbegleiter im Kita-Alltag der Kinder werden zu lassen.

Inhalt der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung in der Einrichtung sind also:

- Sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern
- Qualifizierung und fachliche Begleitung des Teams und der Einrichtung
- Zusammenarbeit mit den Eltern.

Als generelle Aufgabe stellen wir uns, die sprachliche Bildungsarbeit in den Alltag zu integrieren und in der Einrichtung zu verankern.

Unser Ziel ist es, Situationen und Gelegenheiten des Kitaalltags bewusst und systematisch für die Unterstützung und Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder zu nutzen.

3.1.3 Musik

Wir entdecken und fördern in unserer Einrichtung die musikalischen Kompetenzen der Kinder. Durch die Musik werden die Lebensfreude, der Zusammenhalt und das rhythmische Empfinden gefördert.

Die Kinder lernen, in der Musik ihre Gefühle und Emotionen auszudrücken. Deshalb spielt zu jeder Tageszeit und in der Organisationsform die Musik eine wichtige Rolle.

- täglich mit den Kindern singen,
- vielfältige und altersgemäße Lieder auswählen,
- Einsatz von Instrumenten bei den Erziehern (Gitarre, Flöte),
- Einbeziehen von Tanz und Bewegungsspielen sowie
- Basteln von eigenen Musikinstrumenten.

Kinder, die sich zur Musik besonders hingezogen fühlen, singen regelmäßig in der Singegruppe unserer Kindertagesstätte.

Musik bewusst hören und die Vielfalt kennen lernen, das wollen wir den Kindern vermitteln.
Besondere Höhepunkte sind Auftritte vor Eltern, die Gestaltung eines Bühnenprogramms zum Kinderfest des Amtes Gransee und Gemeinden, sowie zu den Weihnachtsveranstaltungen.

3.1.4 Darstellen und Gestalten

Das Darstellen und Gestalten sind Grundbedürfnisse und Ausdrucksmittel des Menschen. Diese wollen wir den Kindern im täglichen Ablauf auf vielfältigste Weise ermöglichen.

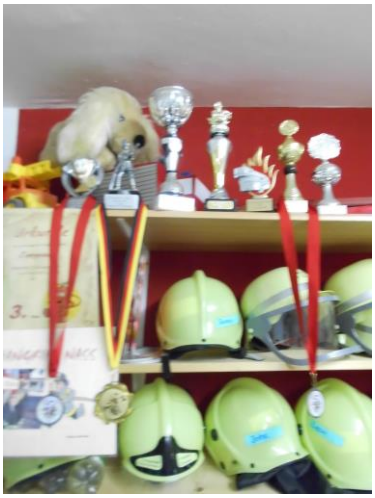
Wir bieten den Kindern Freiräume und die unterschiedlichsten Materialien, wie:

- Papier, Knete, Sand, Wasser, Farben, Wolle;
- Bausteine, Konstruktionsmaterial, Korken, Stein;
- Textilien, Verkleidungszubehör, Kartons;
- Handpuppen, Kaspertheater sowie
- Naturmaterial aller Art.

Der Umgang mit den verschiedenen Materialien fördert die Kreativität und das Denken des einzelnen Kindes. Die Kinder werden angeregt:

- selbst die Materialien zum Ausprobieren mitzubringen,
- eigene Kreationen herzustellen,
- Geschenke anzufertigen sowie
- zur Ausgestaltung der Gruppenräume Material herzustellen.

Unsere Einrichtung bietet viele Ausstellungsgelegenheiten für die Veröffentlichung der Ergebnisse, wie:



- Ablagen in den Garderoben
- besondere Wandflächen
- auf den Fensterbrettern
- in den Gruppenräumen

Die Kinder haben die Möglichkeit den eigenen Körper als Ausdrucks- und Darstellungsmittel zu erleben und Sicherheit in der Bewegung, Grob- und Feinmotorik zu entwickeln.

Durch die Gestaltung der Räume in unserer Kita nehmen wir Einfluss auf die Möglichkeiten der Kinder, sich zu unterschiedlichen Tageszeiten, an unterschiedlichen Orten, mit unterschiedlichen Lerninhalten, aufzuhalten.

Die Ausgestaltung der Räume ist nie abgeschlossen und ständig veränderbar, um den Kindern immer neue Anreize und Impulse zum Handeln und Ausprobieren zu geben.

Besonders wichtig ist es für uns, dass alle Materialien für die Kinder frei zugänglich sind.

3.1.5 Mathematik und Naturwissenschaften

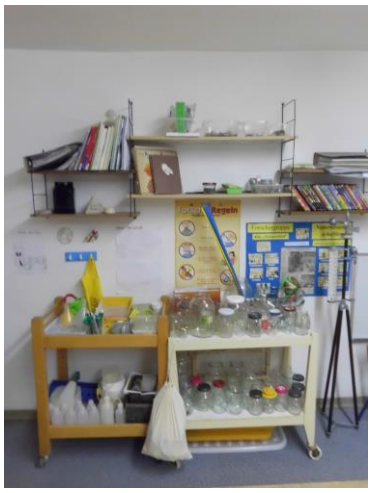
Bildungsziel ist es, Kindern spielerisch und kindgemäß einen Grundstock im Bildungsbereich Mathematik zu vermitteln. Dabei steht der Spaß an der Mathematik immer im Vordergrund.

Sie lernen:

- Mengen, Formen, Maße, Gewichte, Zahlen und Ordnungssysteme.

Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen geschieht im Prozess aktiver Alltags- und Umwelterfahrungen,

- im Spiel,
- im täglichen Ablauf und Miteinander,
- in der Projektarbeit



Indem Kinder ihren Lebensraum erkunden, gewinnen sie Sicherheit und Orientierung. Ihre Vorstellung von der Welt verändert sich. Wir ermutigen die Kinder zum Erkunden der Natur und der Gegenstände in ihrer Umwelt. Wir spornen sie an:

- Materialien zu sammeln,
- von Erlebtem zu berichten und
- Lösungswege zu finden

und entwickeln dabei:

- die Herausforderung des eigenen Handelns,
- die Entwicklung des Selbstvertrauens,
- die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten,
- die Kreativität und Phantasie sowie
- die Stärkung des Selbstwertgefühls und des Sozialverhaltens.

3.1.6 Soziales Leben

Kinder lernen immer voneinander und miteinander, daher kommt dem Kontakt in der Gemeinschaft eine besondere Bedeutung zu, wie u. a.:

- in der Gemeinschaft sind Regeln und Absprachen nötig,
- die Gemeinschaft bietet bekannte und neue Abläufe sowie
- Traditionen.

Die Kinder gestalten diese und legen sie fest, können sie aber auch verändern.

Als wichtig empfinden wir:

- das Aufeinander zugehen,
- Gefühle zu zeigen und zu erkennen,
- andere Meinungen zu zulassen,
- Kompromisse eingehen zu können,
- selbstkritisch zu sein, Kritik zu vertragen und
- andere loben zu können.

Um diese wichtigen Erkenntnisse bei den Kindern zu erlangen, ist die Gleichberechtigung jedes Kindes in der Gruppe Grundvoraussetzung. Die Atmosphäre in der Gruppe muss ein Füreinander und Miteinander zulassen. Die Kinder brauchen unser Vertrauen.

3.2 Stellenwert des Spiels

Dem Spiel wird in unserer Einrichtung besondere Bedeutung für die Entwicklung der Kinder beigemessen. Es nimmt einen großen Teil des Tages ein. Die Kinder erhalten hier die Möglichkeit, ihren Interessen nachzugehen und soziales Verhalten zu üben.

Das Spiel ist Grundbedingung für alle Lern- und Bildungsprozesse.

Spielen ist ein selbstbestimmtes Lernen.

Durch das intensive Auseinandersetzen mit dem Spielmaterial und dem Spielpartner fördern wir auf spielerische Art und Weise:

- die Ausdauer und Konzentration,
- die körperliche und geistige Anstrengung,
- das Denk- und Sprachvermögen,
- die Geschicklichkeit der Grob- und Feinmotorik und das
- Selbstbewusstsein,
- die Sorgfalt und das Tempo,
- die Bewältigung von Schwierigkeiten,
- den Einfallsreichtum und die Flexibilität,
- die Rücksichtnahme sowie
- den Aufbau sozialer Beziehungen.

Wir beobachten die Kinder im Spiel und erfahren so, welche Hilfe und Mittel sie brauchen.

Zur Erweiterung der Spielinhalte geben die Erzieher vielfältige Impulse und Hinweise.

Wir sind auch der Meinung, dass alle Spielarten, wie Rollen-, Bewegungs-, Stehgreif-, Wett-, Finger-, Konstruktions- und didaktische Spiele ihren eigenständigen Anteil an der Entwicklung der Kinder haben.

In allen Gruppen gibt es Spielmaterial für unterschiedliche Altersgruppen, da die Kinder wählen können, in welchen Räumen sie spielen möchten.

Das Mitspielen der Erzieher erfolgt, wenn die Kinder es wünschen oder Anleitung für neue Spiele benötigen, z. B. Regeln und Abläufe.

3.3 Beobachten und Dokumentieren

Die Beobachtung hilft, Verhaltensweisen, Fähigkeiten und Eigenarten der Kinder zu erkennen.

So erfährt jeder Erzieher etwas über die Stärken, Schwächen und Vorlieben einzelner Kinder in seiner/ihrer Gruppe. Er/Sie kann dann solche Angebote und Unterstützungen planen, die die Entwicklung des Kindes voranbringen.

Zur Beobachtung nutzen wir das Portfolio.
Das Portfolio ist eine Mappe, in der der/die Gruppenerzieher/-in, das Kind und die Eltern einzelne Entwicklungsschritte in Schrift und Bild festhalten können. Sie ist für die Familie jederzeit zugänglich und einsehbar.

Die Gruppenerzieher setzten sich für jedes Kind individuelle aber auch altersgerechte Entwicklungsziele. Zusätzlich nutzen wir für das Festhalten der Entwicklungsschritte die „Grenzsteine der Entwicklung“.

Beides sind Grundlagen für die frühzeitige Erkennung eines Förderbedarfs und der halbjährlich stattfindenden Elterngespräche.

4 Tagesablauf/Besondere Tagesangebote

Kita – Öffnung ab 6.00 Uhr

6.00 – 7.30 Uhr	Begrüßung der ersten Kinder durch den zuständigen Frühdiensterzieher gemeinsames Spiel im Gruppenraum
8.00 Uhr	Frühstück in allen Gruppen
8.30 Uhr	Spiel der Kinder Morgengespräche
9:00 Uhr	Lernangebote und Arbeit an Projekten
9.45 Uhr	Aufenthalt im Freien
11.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen
11.45 – 13.15 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr	Spiel im Gruppenraum oder Aufenthalt im Freien
14:30 Uhr	Vesper für alle Kitakinder
	Danach nochmals Angebote, Bilderbuchbetrachtung, puzzeln, Gesellschaftsspiele
ab 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr	Kinder lassen gemeinsam mit dem zuständigen Erzieher im Spätdienst den Kita-Tag ausklingen

.
Unsere Erzieher arbeiten wöchentlich zeitversetzt, um alle pädagogischen Aufgaben abzusichern.

5 Regeln der Kita

Das Kind lernt von anderen, in der und durch die Gemeinschaft und sammelt im Miteinander Informationen und lernt dadurch die Bedeutung von Regeln kennen, die das Zusammenleben erleichtern.

Aufgestellte Regeln müssen von den Kindern verstanden und akzeptiert werden. Sie sind Lernfeld für das Erfahren von sozialen Verhaltensweisen.

Regeln erleichtern den Umgang im Gruppenverband und die Organisation im täglichen Ablauf. Sie tragen dazu bei, Entscheidungen zu erleichtern und das Selbstbewusstsein sowie die Gleichberechtigung der Kinder zu fördern.

Unsere Regeln hängen für alle sichtbar in der Kita aus.

6 Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen

Unsere Arbeit mit den Kindern bis zu 3 Jahren

Die Arbeit im Kleinkindbereich gestaltet sich differenziert und altersspezifisch.

Neben der pflegerischen Tätigkeit am Kind und dem Schaffen einer liebevollen und geborgenen Atmosphäre geht es uns

- um die Entwicklung der Sinnestätigkeiten durch Einsatz und die Anwendung unterschiedlicher Materialien genauso wie
- um die Entwicklung der motorischen Fähigkeiten durch Bewegung und manuelle Tätigkeiten.

Unser Ziel ist es, allen Krippenkindern ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend Angebote wie,

- Musik,
- Tanz,
- Sport,
- Basteln und Aufenthalt im Freien,

einen abwechslungsreichen Tagesablauf und somit eine immer größer werdende Selbstständigkeit zu ermöglichen, wie z. B.

- sprechen, laufen, alleine essen;
- sauber werden, an- und ausziehen.

Für alle neu aufzunehmenden Kinder empfehlen wir eine Eingewöhnungsphase von 2 Wochen, um dem Kind den Übergang von der familiären Situation zum Gemeinschaftsleben in der Kindertagesstätte zu erleichtern.

Die Kindertagesstättenleiterin

- führt das erste persönliche Gespräch mit den Eltern und dem Kind,
- stellt die Einrichtung und die Kollegen vor, die das Kind betreuen werden,
- bittet um aktive Unterstützung der Eltern in der Eingewöhnungsphase und
- vermittelt den Aufbau eines ersten Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern, Kind und Mitarbeiter der Kindertagesstätte während der ersten Besuche in der Gruppe.

Wir haben vor, den einen Gruppenraum der Krippenkinder altersgerecht, phantasie- und geschicklichkeitsfördernd einzurichten.

Ebenso wollen wir die Arbeitsbedingungen durch funktionelle und neu durchdachte Raumgestaltung der Erzieher verbessern.

Unsere Arbeit im Bereich der 3 – 6-Jährigen

Die inhaltliche Arbeit, die Strukturen, die Organisationsformen in der Kindertagesstätte, werden immer wieder neu überdacht. Der konzeptionelle Gedanke auf die „offene Arbeit nach innen“ spielt dabei eine wichtige Rolle.

Die Öffnung nach innen

- unter Beibehaltung der Stammgruppen und feststehenden Abläufe, wie Essen, Schlafen, Geburtstag feiern, Lernangebote, Ausflüge usw.

ist für die Bereiche

- Spiel, Projekte, Bewegungsangebote, Sport, Aufenthalt im Freien und ganz besonders für die Arbeit in Arbeitsgemeinschaften sowie Feste und Feiern

für alle Altersgruppen festgelegt.

Wir gestalten unsere Lernangebote so, dass wir bei den Kindern die Lust und die Freude am Lernen wecken. Sie können, je nach Interesse und Wunsch, in unseren Projekten ihren Betätigungsdrang und ihre Neugier ausleben.

Alle Gruppen arbeiten, je nach Alter, an den unterschiedlichsten Projekten. Diese werden über einen entsprechenden Zeitraum, in Teilschritten von und mit Kindern erarbeitet und gestaltet.

Alle Projekte werden in einer Ausstellung für die Eltern und Gäste unseres Hauses sichtbar gemacht.

7 Zusammenarbeit

Die Rolle der Leiterin

Die Ziele und Grundlagen der Leiterin, Frau Perrot, sind abgesteckt und helfen dabei, den Blick fürs Ganze und für jeden Einzelnen nicht zu verlieren.

Ihre Aufgaben sind es:

- die Kita zu einer lebendigen Einrichtung zu machen, zum Ausprobieren und Verändern zu ermutigen;
- die Richtung mit dem Team festzulegen, zu organisieren und zu koordinieren;
- die Kindertagesstätte zu einem offenen Haus zu machen, indem alle gern gesehen sind und
- die Kindertagesstätte in der Öffentlichkeit zu vertreten.

Ihr zur Seite steht die stellvertretende Leiterin, Frau Lebelt, die in Abwesenheit der Kindertagesstättenleiterin die Aufgaben übernimmt. Als Verantwortliche für den Altlüdersdorfer Bereich wurden Frau Schöpe für den Krippenbereich und Frau Petrich für den Kindergartenbereich bestimmt.

Die Leiterin ist weisungsberechtigt, übt das Hausrecht aus, ist für Ordnung und Sicherheit verantwortlich und dafür, dass Gesetze und Bestimmungen eingehalten werden.

Zusammenarbeit mit der Schule

Um den fließenden Übergang vom Kindergarten in die Schule vorzubereiten, bedarf es einer engen Zusammenarbeit beider Institutionen. Wir arbeiten daran, unter Wahrung der Eigenständigkeit der Einrichtungen, eine gleiche Sichtweise von Bildung und Erziehung zu erlangen.
Die Schule bietet kurz vor Schuleintritt 2-3 Schnupperstunden an. Diese werden von den Kindern gern und mit viel Interesse angenommen.

Es geht darum, Lernprozesse zu ermöglichen,

- die aufeinander aufbauen,
- sich ergänzen und vertiefen,
- und auf gar keinen Fall blockieren

Hierbei ist es uns wichtig:

- welche Personen Verbindungslehrer oder Erzieher sind,
- wie oft und wann die Kinder die Schule besuchen,
- den Inhalt und den Ablauf des Schulbesuches kennenzulernen,
- welche Übungen zur Vorbereitung auf die Schule angeboten werden,
- die Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern und
- gemeinsame Elternversammlungen durchzuführen.

Mit diesen Aufgaben erschließen wir den Kindern ihren zukünftigen Lebensraum.

Zusammenarbeit mit dem Hort

In Zusammenarbeit mit dem Hort eröffnen wir den Kindern ebenfalls einen neuen und sehr wichtigen Lebensbereich, wie
u. a.:

- mehrmalige Besuche im Hort,
- Kennenlernen der Erzieher,
- Kennenlernen der Räumlichkeiten,
- Spiel- und Lernnachmittage bzw.
- Teilnahme an Höhepunkten und Projekten.

Unser Ziel ist es, die Vernetzung Kita – Hort durch eine enge und regelmäßige Zusammenarbeit zu erweitern. Z.B. durch

- Gemeinsame Fortbildungen
- Öffentlichkeitsarbeit bzw.
- Gegenseitige Besuche
- Gemeinsame Dienstberatungen

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Im Interesse unserer Kinder arbeiten wir eng mit den unterschiedlichen Partnern zusammen. Sich zu vernetzen bedeutet nicht, unfähig zu sein, sondern dem Kind die bestmögliche Erziehung und Bildung zukommen zu lassen.

Unsere Partner sind:

- die Bibliothek Gransee,
- die Feuerwehren Gransee und Altlüdersdorf
- die „Werner-von-Siemens-Schule“
- die Stadtschule
- Hort Hufeisen-Kids
- Hort Menz

und viele öffentliche und gesellschaftliche Institutionen.

Mit dieser Zusammenarbeit eröffnen wir den Kindern die unterschiedlichsten Lernfelder. Wir erhalten fachliche und materielle Unterstützung.

Zusammenarbeit im Team

Die Umsetzung unserer Zielsetzungen gelingt, weil wir die Fähigkeiten, Neigungen, Interessen jedes einzelnen Kollegen erkennen und nutzen.

Das Für- und Miteinander festigt und ermöglicht uns, auch besondere Situationen im Kindertagesstätten-Alltag zu meistern.

Der alltägliche Ideenaustausch und die Unterstützung in der praktischen Arbeit sowie die Fort- und Weiterbildung, sind die Grundlage für ein kreatives und kritisches Arbeiten.

Zur Festlegung unserer Arbeit werden regelmäßig Dienstberatungen im Team durchgeführt, deren Thematik vorher bekannt ist.

Somit bringt sich jeder Kollege in die Diskussion ein, um gemeinsame Vereinbarungen treffen zu können.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Wir sehen die Eltern als unsere Partner.

Die Eltern müssen unsere Ziele und Vorhaben kennen, davon überzeugt sein und ihren Anteil an der Umsetzung leisten können.

Wir:

- gestalten unsere Arbeit transparent,
- führen persönliche Gespräche,
- laden zu Gruppenelternversammlungen,
- zu thematischen Elterngesprächen mit Gesprächspartnern von außen,
- zu halbjährlichen Entwicklungsgesprächen
- zu Festen und Feiern,
- zu Bastelnachmittagen,
- Teilnahme an Projekten,
- und öffentlichen Aktivitäten ein.

Wir nehmen Ideen, Vorschläge und Kritik an und geben ihnen somit die Gelegenheit, sich mit einzubringen.

Elterngespräche, an denen auch die Gruppenerzieher teilnehmen, können dienstags und donnerstags in ruhiger Atmosphäre mit der Kindertagesstättenleiterin geführt werden.

Der Kindertagesstättenausschuss berät sich, wenn wichtige Fragen und Aufgaben anstehen. Er wird von der Kindertagesstättenleiterin oder der Vorsitzenden des Kindertagesstättenausschusses einberufen. Die Mitglieder (Vertreter aus allen Gruppen) sind die Multiplikatoren zu allen Eltern.

Eltern und Erzieher tragen gemeinsam Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder. Wir möchten, dass jeder seinen ganz speziellen Zugang zum Kind nutzt und Einfluss auf die Entwicklung nimmt.

Zusammenarbeit mit Praktikanten

In unserer Einrichtung betreuen wir jährlich mehrere Praktikanten in Absprache mit dem Träger der Kindertagesstätte.

Es sind meistens Schüler aus den örtlich angesiedelten Schulen und Einrichtungen, wobei wir verstärkt - dem Kooperationsvertrag entsprechend - Schüler der „Werner-von-Siemens-Schule“ betreuen.

Die Aufgabe der Kindertagesstättenleiterin ist es:

- das Aufnahmegespräch zu führen sowie
- die Belehrung zum Arbeitsschutz und zur Fürsorge und Arbeitspflicht vorzunehmen.

Die Erzieher übernehmen

- die Anleitung und Führung der Praktikanten,
- das Besuchen von Anleitungsseminaren,
- das Führen von Auswertungsgesprächen,
- das Anfertigen der Einschätzung der Praktikanten.

Unser Bestreben ist es, den Praktikanten das weite Feld unserer Arbeit und die Zuwendung zu den Kindern zu vermitteln.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger der Kindertagesstätte „Zwergenland“ Gransee und Altlüdersdorf ist das

Amt Gransee und Gemeinden
Abteilung Ordnung / Kita / Schulen
Baustraße 56
16775 Gransee

Abt.-Leiterin: Frau Karin Schröder
Telefon: 03306 751 301

Sachbearbeiterin: Frau Silke Vietz
Frau Jennifer Wolff
Telefon: 03306 751 308

Der Träger sichert der Kindertagesstätte einen ständigen Informationsaustausch zu.

In regelmäßigen Abständen führt der Träger der Einrichtung eine Dienstberatung mit den Leiterinnen der in Trägerschaft des Amtes Gransee und Gemeinden befindlichen Kindertagesstätten durch.

In den Beratungen besteht die Möglichkeit, über aktuelle Fragen, Aufgaben und Probleme zu sprechen, außerdem kann man sich dabei Sicherheit und Anregungen holen.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kindertagesstätte „Zwergenland“ lebt von und mit ihren Kontakten und der Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit.

Eine Kindereinrichtung ohne Kontakte im Wohn- und Stadtgebiet, zu gesellschaftlichen und betrieblichen Einrichtungen, können wir uns nicht vorstellen.

Unsere Kontakte sind sehr vielseitig. Es liegt uns daran, unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit nahe zu bringen, Helfer zu gewinnen und die Wichtigkeit unserer Arbeit zu verdeutlichen.

Neben der Veröffentlichung unserer Arbeit durch die Presse, nutzen wir unsere Teilnahme:

- an den Stadtfesten mit Programm und Bastelstraße,
- an jährliche Seniorenfeiern mit Programm
- am Weihnachtsmarkt mit Programm,
- an der Kindertagsfeier des Amtes,
- an Festen und Feiern in der Kindertagesstätte – Einladen von Gästen.

Weiterhin gibt es bei uns

- den „Tag der offenen Tür“,
- gegenseitige Besuche Bibliothek - Kita
- Einladungen zum Familienfest
- Einladungen zu Bastelveranstaltungen,
- Besuche der Senioren,
- Besuche und gemeinsame Aktivitäten mit der Werner-von-Siemens Schule sowie
- Besuche und Kontakte zu öffentlichen Institutionen, wie Feuerwehr, Polizei, Krankenhaus, Rettungsstelle, Geschäften usw.

Das vertrauensvolle Miteinander-Umgehen ist die wichtigste Grundlage für unsere Zusammenarbeit. Wir begreifen sie als einen selbstverständlichen Teil unserer Arbeit.

Durch die Hilfe und Unterstützung aller Partner schaffen wir es, die Kinder stets in ihrer Wissbegierde und Neugier zu fördern und eine lebensfrohe Atmosphäre zu sichern.

Die Kooperationsverträge unserer Partner können bei der Leiterin der Kita „Zwergenland“ oder im Amt „Gransee und Gemeinden“, Abteilung Ordnung / Kita / Schulen, eingesehen werden.

9 Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung

Bei Kindeswohlgefährdung durch § 8 a Abs. 4 SGB VIII wird im Team eine Risikoeinschätzung durchgeführt, damit frühzeitig für das Kind und die Familie Hilfe angeboten werden kann.

Die Gespräche mit den Erziehungsberechtigten werden immer von zwei Erziehern durchgeführt. Ein Erzieher, pro Kita-Zweigstelle, ist für den Bereich Kindeswohlgefährdung geschult. Im Gespräch muss klargestellt werden, dass die Eltern Hilfe in Anspruch nehmen. Hier werden zeitnahe, schriftliche und verbindliche Vereinbarungen getroffen.

Den Erziehungsberechtigten werden Adresslisten von verschiedenen Institutionen (Beratungsstellen, Familienhilfe, Kinderärzten, Jugendamt usw.) übergeben.

Die Leiterin wird bei Kindeswohlgefährdung darauf achten, dass die angebotenen Hilfen auch tatsächlich ausreichen, um die Kindeswohlgefährdung zu beenden. Dafür befindet sich am Standort eine Erzieherin, die regelmäßig Fortbildungen zu diesem Thema besucht und Fachkraft für Kindeswohlgefährdung ist.

9.1 Schutz von Kindern vor Gewalt und Grenzverletzungen

Der Schutz vor Misshandlungen, Vernachlässigung, seelischer und körperlicher Gewalt, Grenzverletzungen und Machtmissbrauch hat oberste Priorität in unserer Einrichtung.

Alle Mitarbeiter sind sehr wichtige Bezugspersonen für die Kinder, die zu ihnen Vertrauen haben und auf sie angewiesen sind. Die Erzieher brauchen und haben einen reflektierten Umgang mit der eigenen Macht und eine klare Haltung gegenüber Grenzverletzungen. Durch die fachliche und persönliche Auseinandersetzung und den offenen Umgang mit dem Themenkomplex wird eine Kultur der Achtsamkeit gefördert, in der Gewalt und Grenzverletzungen nicht toleriert werden. So haben Kinder die Chance zu lernen, ein sicheres und stabiles Gefühl für ihren körperlichen und seelischen Nahbereich zu entwickeln, Grenzen bei sich und anderen wahrzunehmen und zu respektieren und eigene Grenzen klar zu kommunizieren.

Rollen und Aufgaben der Erzieher sind geklärt, ein transparentes Handeln vorgegeben, um allen Mitarbeitenden darin zu unterstützen, ihre Aufgaben im Falle eines Fehlverhaltens professionell wahrzunehmen.

10 Interkulturelle Erziehung und Offenheit

Kinder sind Bewohner einer Welt – In unserer Kita sind alle Kinder willkommen.

Multikulturell ist nichts ungewöhnliches mehr und gehört zum normalen Alltag. Dadurch entstehen Möglichkeiten unterschiedliche Kulturen kennenzulernen.

Ausländische Familien, die nach Deutschland gekommen sind, haben eine Gratwanderung zwischen Angleichung an die neuen gesellschaftlichen Verhältnisse und dem Festhalten an der eigenen Identität zu leisten.

- **Interkulturelle Erziehung wird bei uns wie folgend gelebt**

  - Kennenlernen verschiedener Kulturen und Sprachen vorzüglich jene die in unserer Einrichtung sind
  - Vermittlung der deutschen Sprache durch gezielte Förderung
  - Jedem Kind wird die gleiche Wertschätzung und Achtung entgegen gebracht
  - Jedes Kind wird in seiner Andersartigkeit integriert und wirkt als Bereicherung

11 Beschwerdemanagement

Und sollte es doch mal nicht rund laufen….

Eltern haben das Recht, sich jederzeit mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, Kita-Leiterin und die Elternvertreter zu wenden.

Das Beschwerdemanagement zeichnet sich dadurch aus, dass jegliche Form von Beschwerden zugelassen wird. Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung der Qualität in unserer Kita und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und anderen Kooperationspartner.

- **Unsere Grundsätze des Beschwerdemanagement**

  - Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet alle Beschwerden von Eltern und Kindern entgegen zu nehmen
  - Beschwerden die sofort lösbar sind, werden umgehend erledigt
  - Ist eine Problemlösung nicht möglich, wird ein Gesprächsvermerk mit Datum, Name und Beschwerdegrund erstellt, der eventuelle Lösungsvorschlag bzw. bereits eingeleiteten Maßnahmen oder verabredete Gesprächstermine werden notiert
  - Der Mitarbeiter, der die Beschwerde entgegen genommen hat, bleibt bis zur Lösung in der Verantwortung für die Rückmeldung
  - Wenn erforderlich werden Lösungen in Teamgesprächen gesucht
  - Der Prozessverlauf wird dokumentiert und dient der Erfassung des Problems, der Vereinbarung einer Zielstellung und der zeitnahen Korrektur.

- **Beschwerdeformen**

  - schriftlich:
    - Kita „Zwergenland“, Klosterstr. 4, 16775 Gransee

  - per Mail: zwergenland@gransee.de

  - per Telefon:
    - Gransee 03306/751 322 oder 03306 / 751 321

  - in mündlichen persönlichen Gesprächen
  - per Elternfragebogen
  - Kummerkasten im Eingangsbereich
  - Vereinbarungen von Sprechstunden der Erzieher/in oder Leitung
  - im Rahmen des jährlichen Entwicklungsgesprächs
  - bei Elternabenden
  - in Sitzungen der Elternvertretungen
  - in Gesprächen

Die Eltern wissen, dass sie sich mit ihren Beschwerden an die Mitarbeiter, die Leitung sowie die Elternvertreter wenden können. Die Elternvertreter sind namentlich in unserem Foyer aufgeführt.

12 Qualitätsmanagement

Die Sicherung einer gleich bleibend hohen Qualität der Arbeit in unserer Kita ist eine wichtige Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen. Wir führen qualitätssichernde und qualitätssteigernde Maßnahmen auf verschiedenen Feldern durch.

- **Personalbezogene Maßnahmen**

  - Regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter
    - Weitergabe des erworbenen Wissens im Team
    - mind. eine Teamweiterbildung im Jahr
  - regelmäßige Mitarbeitergespräche
  - regelmäßige und feste Gespräche mit dem Träger

- **Maßnahmen der pädagogischen Arbeit und der Elternarbeit**

  - Erarbeiten und regelmäßiges Fortschreiben der Konzeption
    Das Fortschreiben der Konzeption ermöglicht die Anpassung an veränderte Bedingungen. Die Beteiligung der Eltern und des Personals
    - sichert die Einhaltung der konzeptionellen Richtlinien
    - erhöht die Identifikation mit der Kita.
  - Elterngespräche
    - zur Aufnahme
    - halbjährlich und auf Wunsch bzw. infolge speziellen Anlasses
    - Tür- und Angelgespräche
  - Elternbefragung
    - Gelegentliche, anonyme Elternbefragungen ermöglichen uns, auch verdeckte und nicht offen ausgesprochene Unzufriedenheit aufzuspüren und die zugrunde liegenden Mängel zu beheben.
  - Transparenz der päd. Arbeit für die Eltern
    - Berichte in der Elternversammlung
    - Informationen und Aushänge
    - Präsentation von Mal- und Bastelarbeiten
    - fotografische Dokumentation des Kitaalltags und besonderer Ereignisse

- **Organisatorische Maßnahmen**

  - Feste Verwaltungsabläufe
    - Verwendung von Formularen
    - Verwendung von Checklisten
  - Dienstpläne und Vertretungsregelungen um einen kontinuierlichen und ruhigen Ablauf in der Arbeit bei Krankheit und Urlaub sicher zu stellen
  - Beschwerdemanagement

Alle wichtigen Formulare und Fragebögen befinden sich in unserem Qualitätshandbuch in der Kita.

Die Konzeption wurde in der Kita-Ausschusssitzung am 18.05.2022 den Mitgliedern vorgestellt, besprochen und einstimmig beschlossen.

Liebe Eltern und Praktikanten,
sehr geehrte Gäste und Besucher des Hauses,

zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Konzeption personenbezogenene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutsch üblichen männlichen Form angeführt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Unsere Kita „Zwergenland“ Altlüdersdorf ist – wie jede Kindertagesstätte im Amt Gransee und Gemeinden – eine ganz besondere Kita.

Dieses Gebäude ist ein Ausweichprojekt, da unser altes Haus erweitert und saniert wird. Dieser Bau wird sich voraussichtlich über ein halbes Jahr strecken. Vorher befand sich in diesem schönen Objekt die AOK. Durch mehrere Umbauarbeiten können wir gemeinsam mit unseren Kindern den Kitaalltag gestalten.

Es wird eine spannende und erlebnisreiche Zeit. Daher laden wir sie recht herzlich ein mit uns auf Entdeckungstour zu gehen.

Kita
Zwergenland